

INHALT

Vorwort des Verfassers	1
Einleitung	4
Abkürzungsverzeichnis	9
TEIL 1: NATIONALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE	
1 Armut, Wachstum und „trickle down“	15
1.1 Was ist „wirtschaftliche Armut“?	15
1.2 Sonstige Formen der individuellen Armut	17
1.3 Wachstum, Verteilung und Armut.	18
1.4 Wie erreicht man ein stärkeres „trickle down“?	21
1.5 Um welche Produktionsfaktoren geht es?	23
1.6 Quintessenz.	23
2 Produktionsfunktionen, Kapitalintensitäten und die Frage Mittlerer Technologie	25
2.1 Die Frage der Produktionsfunktion	25
2.2 Die Frage der Kapitalintensität und der Technologie	27
2.3 Die Humankapitalintensität	29
2.4 Kapitalintensität und die Idee einer Mittleren Technologie	30
2.5 Exkurs: Erhard Eppler und die Mittlere Technologie	34
2.6 Die Mittlere Technologie bei einem Primat der Beschäftigung	35
2.7 Primat der Beschäftigung – kurzfristige und langfristige Strategie	38
2.8 Quintessenz.	39
3 Singapur – ein entwicklungspolitisches Erfolgsmodell	41
3.1 Singapurs Entwicklungsmodell	41
3.2 Die Erfolgsfaktoren und ihre Bewertung	47

3.3	Quintessenz: Zur Frage der Übertragbarkeit des Modells Singapur	51
4	Die Rolle des Staates bei der Überwindung der Armut	53
4.1	Die staatlichen Kernaufgaben bei der Überwindung der Armut . .	53
4.2	Die Sicherung der Staatseinnahmen	56
4.3	Etablierung einer Sozialen Marktwirtschaft.	61
4.4	Infrastruktur und Armutsbekämpfung.	67
4.5	Quintessenz.	72

TEIL 2: NATIONALE ENTWICKLUNGSPOLITIK

5	Öffentliche Armut – die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur	77
5.1	Die Infrastrukturbereiche im Einzelnen	77
5.2	Sozialer Wohnungsbau	91
5.3	Infrastrukturelle Großprojekte	92
5.4	Exkurs: Chandigarh.	93
5.5	Privatwirtschaftliche Infrastrukturprojekte	95
5.6	Infrastruktur für den modernen Wirtschaftssektor.	97
5.7	Exkurs: Lehren aus dem Wirtschaftssystem der Inkas.	98
5.8	Quintessenz.	100
6	Ländlicher Raum und Landwirtschaft	102
6.1	Die Landflucht	102
6.2	Die Fehler der Agrarpolitik	111
6.3	Grundlinien einer entwicklungsorientierten Agrarpolitik und Politik für den ländlichen Raum	118
6.4	Quintessenz.	121
7	Das traditionelle Gewerbe – nicht die moderne Industrie	124
7.1	Vorbemerkung: Moderne Industrie?	124
7.2	Traditionelles Gewerbe und Informalität	125
7.3	Konsequenzen der Informalität	126
7.4	Konsequenzen der Formalisierung	127
7.5	Gründe für die andauernde Informalität.	128
7.6	Formalisierungsverfahren.	130

Inhalt

7.7	Die Förderpolitik	131
7.8	Exkurs: Informelle Siedlungen	133
7.9	Quintessenz.	135
8	Technologiepolitik – Schlüssel der Reformen	137
8.1	Generelle Maßnahmen	137
8.2	Infrastruktur	140
8.3	Nationales Institut für Mittlere Technologie	143
8.4	Öffentliche Unternehmen	149
8.5	Technologieverbote – ja oder nein?	149
8.6	Quintessenz.	151
9	Der Finanzsektor – meist unterschätzt	154
9.1	Zur Rolle des Finanzsektors	154
9.2	Die Bedeutung des Finanzsektors für die Geldkapitalbildung . . .	155
9.3	Der Finanzsektor in Uganda – Fallstudie (1994-1996)	158
9.4	Fehler der Politik in Bezug auf den Finanzsektor	163
9.5	Quintessenz.	171
10	Die Mobilisierung von Geldkapital	173
10.1	Das Steuersystem als Sparmechanismus und staatliche direkte Realkapitalbildung	174
10.2	Sozialversicherung	175
10.3	Heimatüberweisungen	177
10.4	Kapitalflucht	181
10.5	Übermäßiger Staatskonsum.	183
10.6	Nutzung natürlicher Ressourcen	186
10.7	Das tote Kapital der Armen und das Potenzial der Formalisierung	194
10.8	Quintessenz.	195
TEIL 3: INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT		
11	Die Entwicklungszusammenarbeit und ihre Schwächen	201
11.1	Der Mythos Marshallplan.	201
11.2	Die Entwicklungszusammenarbeit und ihre Spielregeln.	204

11.3	Aufgaben und ausgewählte Merkmale deutscher EZ und deren Kritik	206
11.4	Besonderheiten der FZ und deren Kritik	212
11.5	Besonderheiten der TZ und deren Kritik	225
11.6	Die „Poverty Reduction Strategy“-Programme als Weiterentwicklung der ODA	232
11.7	Das Millenium Challenge Account der USA – eine Alternative zur ODA	237
11.8	Quintessenz.	240
12	Ausländische Direktinvestitionen und ihre Förderung	243
12.1	Die Entwicklung der ADI-Ströme	243
12.2	Die Wirkungen von ADI	244
12.3	ADI und der Primat der Beschäftigung	248
12.4	ADI und eine beschäftigungsorientierte Technologiepolitik. . . .	249
12.5	Moderner Sektor, Primat der Beschäftigung und die Rolle der ADI.	250
12.6	Die Rolle der DEG	251
12.7	Die Schwesterinstitute der DEG	255
12.8	Die langfristigen Finanzierungsleistungen der DEG	255
12.9	Quintessenz.	257
13	Das Konzept einer neuen Entwicklungshilfe – eine Totalreform	259
13.1	Was ist eigentlich Hilfe?	259
13.2	Grundprinzipien einer neuen EZ	261
13.3	Die „Hilfe vor der Hilfe“	265
13.4	Politikdialog	266
13.5	Die künftige Technische Zusammenarbeit	267
13.6	Die künftige Finanzielle Zusammenarbeit	269
13.7	Katastrophenhilfe.	273
13.8	Quintessenz.	274
	Sach- und Namensregister	277
	Literaturverzeichnis	284